

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 74 (1996)
Heft: 1

Artikel: Der Pilz des Monats : Pholiota oedipus (Cooke) Orton = Phaeogalera oedipus (Cooke) Romagn. : Fettigglänzender Blattschüppling (Schmutziger Schüppling) = Le champignon du mois : pholiote à pied renflé = Il fungo del mese

Autor: Wilhelm Markus
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-935943>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pholiota oedipus (Cooke) Orton

= Phaeogalera oedipus (Cooke) Romagn.

Fettigglänzender Blattschüppling (Schmutziger Schüppling)

- Hut:** 1–4 (6) cm, jung konvex-halbkugelig, dann flach, oft etwas eingetieft, Rand lange eingebogen, nur alt ganz flach bis trichterig. Oberfläche speckig-schleimig, Schleim wenn trocken abziehbar, Randzone vor allem jung mit einigen flüchtigen, im Schleim schwimmenden Velumflocken, diese meist ganz verschwindend oder nur einen weissen Rand übriglassend. Hygrophan, aber nicht sehr deutlich, Hutrand dünn, etwas überstehend, schwach durchscheinend gerieft, je heller (älter?) der Hut, um so deutlicher die Riefung, bis Mitte Hut. Farbe ganz jung sehr dunkel graubraun mit ganz schwachem Purpurton (9 F3 Korn. & Wanscher), dann heller dunkelbraun (7 F6), kastanienbraun (6 F7), seltener sehr hellbraun ausblassend. Nach längerem Regen generell blasser und weniger verschieden in den Farben.
- Lamellen:** Schwach entfernt mit je einer halben und zwei kurzen Lamelletten, dünn, breit, in Stielnähe bauchig. Am Stiel ausgebuchtet angewachsen und etwas herablaufend, ockergelblich, blass hellbraun, Schneide weissflockig.
- Stiel:** 2–6 × 0,4–0,8 cm, meist gebogen, da Basis seitlich flach auf dem Substrat aufliegend, zylindrisch, Basis schwach aufgeblasen, Ring flüchtig, glatt, nach unten abziehbar, kurz über dem Ring und ganzer unterer Teil längsfaserig gerieft. Stielspitze flockig punktiert. Farbe wie die Lamellen, Basis berührt etwas dunkler. Stiel hohl.
- Fleisch:** Eher gebrechlich, Farbe wie aussen, Geruch angenehm nach Zuchtchampignon, ganz schwach nach Anis, Geschmack ebenso.
- Sporen:** Spp. dunkelbraun (6 E, F 6–8), in Wasser sehr blass, mit gelblichem Inhalt, Sporenwand bläulich, lang bis zylindrisch oval, seltener amygdaliform. Eventuell sehr schwach dextrinoid. Ohne Keimporus; höchstens ab und zu eine Wandverdünnung «erahnt», Appendix kaum sichtbar, dort Sporenwand dünn und eine Art Keimporus bildend. Grösse unterschiedlich: 7,5–8,8 (9,8) × 5,2–6,5 µm.
- Hymenium:** Trama regulär. Basidien 4sporig, schmal, etwa 30–45 × 7–9 µm. Schneide vermutlich steril mit Massen von *Cheilocystiden*, diese sehr vielgestaltig, Grundform keulig, Spitze oft 1–2mal eingeschnürt, mit aufgesetztem, keuligem Ende oder schräg abgebogen, etwa 30–80 × 7–12 µm. Ohne Pleurocystiden, mit Schnallen.
- HDS:** Huttrama aus grossen, blasig-zylindrischen Zellen, Pigment fein netzig intrazellulär, Schleim aus dünnen, langen, 2,5–4 µm breiten Zellen, selten mit intrazellulären Körnern, mit Schnallen.
- SDS:** Stielspitze mit Büscheln von Cystiden, den *Cheilocystiden* ähnlich.
- Fundort/ Ökologie:** 1. Aufsammlung 6. 12. 1994, Blotzheim, Elsass, in einem Bachtälchen in Massen auf Blättern von Pappel (*Populus × canadensis*), auch auf andere Blätter wie Erle, Esche und andere übergehend. 2. Aufsammlung 14. 12. 1994, St-Louis, Elsass, auenähnliche Waldgesellschaft. Auf Blättern der Schwarzpappel (*P. nigra*).
- Bemerkungen:** Aufgrund der düsteren Farben ist der Pilz auf dem Boden kaum zu sehen, auch das Erscheinen ausserhalb der normalen Pilzsaison lässt vermuten, dass *Pholiota oedipus* oft übersehen wird. Trotzdem gehört diese Art sicher zu den selteneren Arten. Milde, feuchte und frostfreie Perioden des Winterhalbjahres scheinen die günstigsten Bedingungen für eine Fruktifikation zu sein. Meine Funde stammen aus einer solchen Periode im Dezember; in der Literatur wird auch oft das Frühjahr als Fundzeit angegeben, Morchelsucher treffen diesen Pilz vermutlich öfters

an. Leider findet man über diesen interessanten Pilz in der gebräuchlichen Literatur kaum Beschreibungen oder Abbildungen. An den Fundorten wuchs die Art in grossen Mengen, so dass ich das gesamte Farbspektrum beobachten konnte. *Pholiota oedipus* hat (makroskopisch) grosse Ähnlichkeit mit *Agrocybe erebia* (Leberbrauner Ackerling), der natürlich dunklere Lamellen hat; auch mit *Pholiota lenta* (Tonfalber Schüppling), der grösser ist und auf Holz wächst. Eine gute Beschreibung und Zeichnung (von H. Gsell) sind in der Schweiz. Zeitschrift für Pilzkunde zu finden; gute Fotos haben Cetto und die «Pilzflora Nordwestoberfrankens» zu bieten. Diese Literatur haben aber nicht alle, da ist der «Marchand» schon gebräuchlicher. Ausgerechnet dort ist aber diese Art praktisch unkenntlich, viel zu schwächlich und in den Farben zu grün, vermutlich schon sehr überalterte Exemplare. Heikel und unkonstant scheint die Frage nach dem Keimporus zu sein. Bei meinen Aufsammlungen kann ich nur sagen: ohne Keimporus. Auch mein Freund Peter Buser war der gleichen Ansicht. Auch mit verschiedenen Färbemethoden, Tieffrieren und Trocknen war höchstens einmal eine Wandverdünnung erkennbar. Daher wird dieser Pilz etwas hin und her geschoben; im «Moser» ist es noch eine *Phaeogalera*. Von der äusseren Erscheinung her gesehen, scheint mir diese Art in der Gattung *Pholiota* (Schüpplinge) gut untergebracht.

Markus Wilhelm, Felsenweg 66, 4123 Allschwil

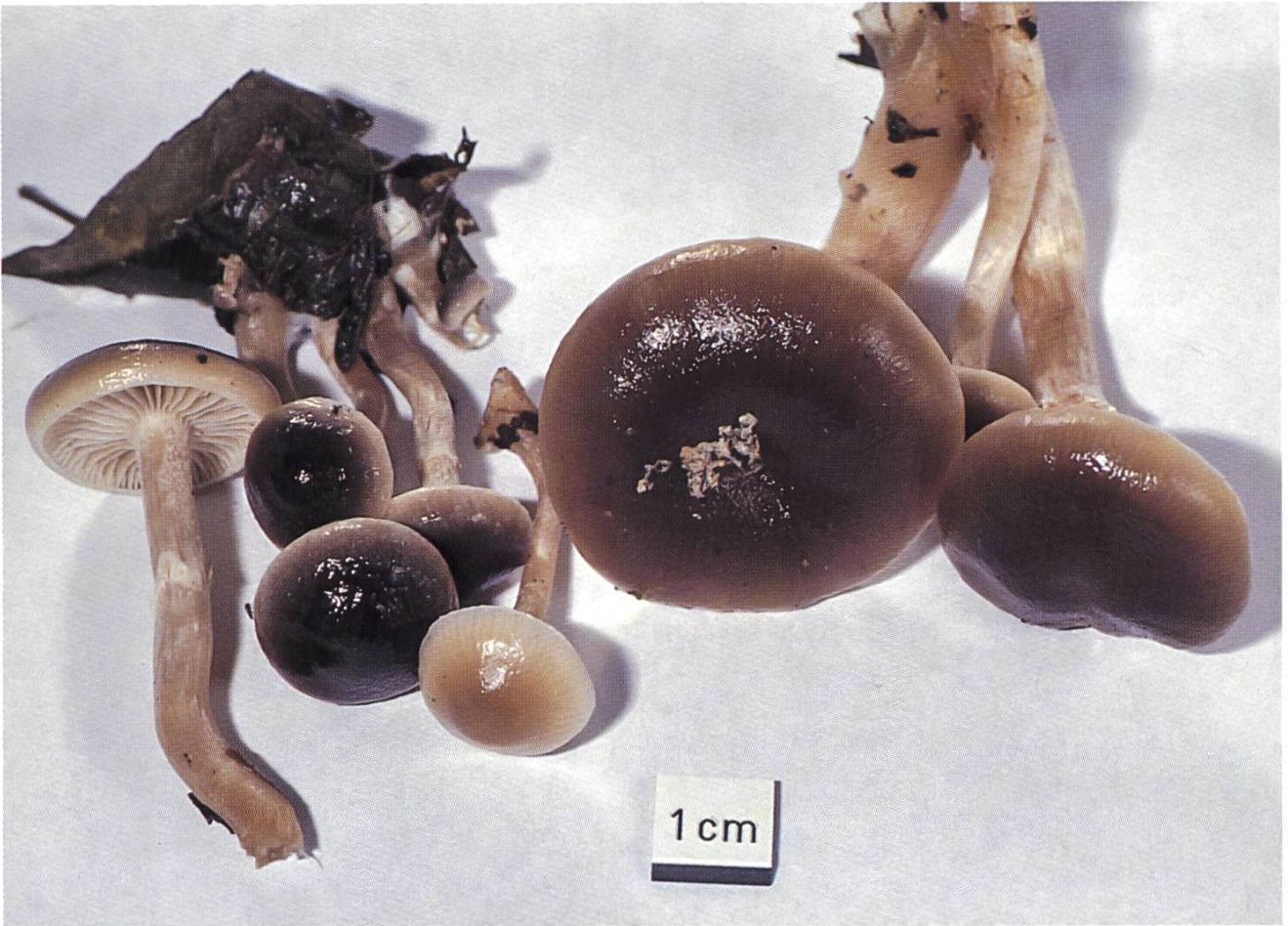
Literatur

- Bon, M. (1994) – Le Genre *Hemipholiota* (Sing.) Rom. ex M. Bon ss. str. in Zeitschrift für Mykologie, Band 60 (1) 1994, S. 69
- Cetto, B. (1993) – I funghi dal vero, vol. 5°, Nr. 1856 (als *Phaeogalera*)
- Engel, H. & W. Härtl (1984) – Einige neue Blätterpilzfunde 1983 in Nordwestoberfranken, S. 70, Tafel 29 (als *Phaeogalera*)
- Gsell, H. (1983) – *Pholiota oedipus*, der Schmutzige Schüppling – ein seltener Pilz. Schweiz. Zeitschrift für Pilzkunde 1983/12, S. 224
- Kriegelsteiner, G. J. (1981) – Verbreitung und Ökologie 150 ausgewählter Blätter- und Röhrenpilze, Beihefte zur Zeitschrift für Mykologie Nr. 3, S. 257
- Marchand, D. (1971–1983) – Champignons du Nord et du Midi. Tome 6, Nr. 584
- Moser, M. (1983) – Die Röhrlinge und Blätterpilze: in H. Gams: Kleine Kryptogamenflora, Bd. IIb/2, 5. Aufl., S. 418 (als *Phaeogalera*)
- Watling, R. & N.M. Gregory (1993) – British Fungus Flora 7: Cortinariaceae p.p. S. 80

Le champignon du mois

Pholiota oedipus* (Cooke) Orton = *Phaeogalera oedipus* (Cooke) Romagn. *Pholiote à pied renflé

Chapeau: diamètre 1–4 (6) cm, convexe hémisphérique dans la jeunesse, puis aplani et souvent un peu déprimé, marge longtemps infléchie, absolument plan à cyathiforme avec l'âge seulement; surface grasse à visqueuse, viscosité détachable par le sec, la zone marginale marquée, surtout dans la jeunesse, de flocons du voile nageant dans la viscosité, ceux-ci disparaissant totalement la plupart du temps, ou alors ne subsistant que sous l'aspect d'une marge blanche; hygrophane, mais pas très nettement, légèrement strié par transparence, la striation étant d'autant plus marquée, jusqu'à mi-chapeau, que le basidiome est moins foncé (plus âgé?); dans la prime jeunesse, surface gris brun très foncé légèrement lavé de pourpre (Kornrup & Wanscher 9F3), puis brun moins foncé (7F6), brun châtain (6F7), plus rarement pâlisant à brun clair; généralement plus pâle et de teintes moins variables par temps de pluie prolongé.



- Lames:** peu espacées, inégales, 1 demi-lame et 2 courtes lamelles entre deux grandes lames, minces, larges, ventrues vers le pied, échancrées et un peu décurrentes, ocracé jaunâtre, brun pâle, arête floconneuse blanche.
- Pied:** 2–6 × 0,4–0,8 cm, en général arqué, la base reposant latéralement sur le substrat, cylindrique, creux, base un peu renflée; anneau fugace, lisse, se déchirant vers le bas; surface entièrement striée fibrilleuse longitudinalement au-dessous de l'anneau et brièvement au-dessus, ponctuée floconneuse tout en haut, concolore aux lames, base un peu plus foncée par manipulation.
- Chair:** plutôt fragile, concolore aux surfaces, odeur et saveur agréables de Champignon de Paris, très faiblement anisées.
- Sporée:** brun foncé (6 E,F 6–8).
- Spores:** 7,5–8,8(9,8) × 5,2–6,6 µm, ovoïdes allongées à ovoïdes cylindriques, plus rarement amygdaliformes, très pâles dans l'eau, à contenu jaunâtre et à parois bleuâtres, peut-être très faiblement dextrinoïdes, sans pore germinatif, tout au plus se devine un amincissement pariétal, apicule indistinct, où les parois sont amincies et simulent un pore germinatif.
- Hyménium:** trame régulière; basides tétrasporiques, étroites, environ 30–45 × 7–9 µm; arête probablement stérile envahie de cheilocystides très polymorphes, clavées, capitées, souvent étranglées 1–2 fois apicalement, à partie sommitale clavée ou ployée latéralement; pas de pleurocystides; boucles présentes.
- Cuticule:** viscosité constituée de longs articles étroits, 2,5–4 µm, rare présence de granulations intracellulaires; trame piléique constituée d'articles vésiculeux cylindriques à pigmentation intracellulaire finement réticulée; hyphes bouclées.
- Cortex caulinaire:** caulocystides en touffes au sommet du pied, semblables aux cheilocystides.
- Station, Écologie:** collection 1: le 6 décembre 1994, Blotzheim, Alsace, dans le vallon d'un ruisseau, en masse sur feuilles de peuplier (*Populus × canadensis*), mais se propageant aussi sur feuilles d'aunes, de frênes ou autres; collection 2: le 14 décembre 1994, St-Louis, Alsace, association forestière riveraine analogue, sur feuilles de peuplier noir (*Populus nigra*).
- Remarques:** Il est vraisemblable que *Pholiota oedipus* passe souvent inaperçu parce que ses teintes obscures le rendent peu visible dans le terrain et aussi parce qu'il vient en une période «hors saison». Il est cependant certain que cette espèce est assez rare. Les meilleures conditions de poussée semblent être un temps doux, humide et sans gelées du semestre hivernal. Mes récoltes ont été faites dans ces conditions en décembre; dans la littérature on mentionne aussi souvent le printemps comme période de récolte: il est possible que les morilleurs puissent rencontrer cette espèce. Malheureusement, on ne trouve guère ni descriptions ni icônes de cette intéressante espèce dans les ouvrages usuels. Dans les deux stations de mes récoltes, elle venait en troupes nombreuses, de sorte que j'ai pu observer tout le spectre de couleurs prises par les basidiomes. Macroscopiquement, *P. oedipus* ressemble beaucoup à *Agrocybe erebia* (*Agrocybe* brun foncé), mais qui, naturellement, présente des lames plus foncées; quant à *Pholiota lenta* (*Pholiote* gluante), c'est une espèce lignicole et de plus grande taille. On trouve une bonne description et de bons dessins de notre espèce dans le BSM (H. Gsell, BSM 1983/12: 224); pour de bonnes photos, voir Cetto (N° 1856) et «Pilzflora Nordwestoberfrankens» (1984), sous le nom de genre *Phaeogalera*. On trouve aussi l'espèce décrite chez Marchand (N° 584), où la photographie ne correspond pas à mon champignon: trop de vert (probablement des exemplaires très âgés) et basidiomes trop grêles. (Dans la description, Marchand écrit que le chapeau est «gris jaune olivâtre», alors que M. W. n'a observé qu'une gamme de «bruns»; la récolte et la détermination des sujets représentés est de M. Bon, en 1976. Cetto donne deux photographies de la même espèce, l'une très brune et l'autre visiblement nuancée d'olivâtre. N.d.t.). La question du pore germinatif est délicate.

Dans mes récoltes je peux affirmer: pas de pore germinatif, ce qu'a confirmé mon ami Peter Buser. En utilisant divers colorants, en examinant des sujets congelés ou séchés, nous avons au plus une fois observé un amincissement pariétal. C'est la raison pour laquelle cette espèce a été chahutée d'un genre à un autre; dans le «Moser», elle figure encore sous *Phaeogalera*. Il me semble pourtant que son habitus macroscopique la situe bien parmi les *Pholiota*.

Traduction: François Brunelli

Markus Wilhelm, Felsenweg 66, 4123 Allschwil

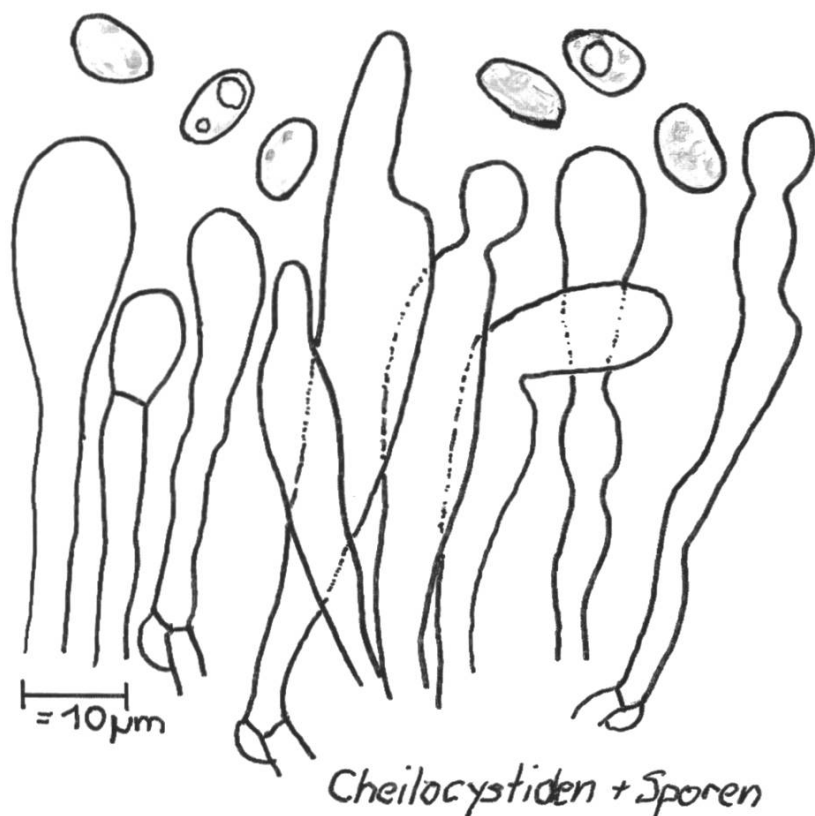
Littérature: voir à la fin du texte original en allemand.

Il fungo del mese

Pholiota oedipus (Cooke) Orton = Phaeogalera oedipus (Cooke) Romagn.

Cappello: 1–4 (6) cm, giovane convesso-semisferico, poi piano, spesso un poco depresso, orlo a lungo involuto, soltanto in vecchiaia da completamente piano a imbutiforme. Superficie glutinosa-viscida, mucillagine distaccabile quando è secca. Specialmente quando il fungo è giovane sulla zona marginale vi sono alcuni fiocchi effimeri del velo che nuotano nella mucillagine, essi scompaiono in generale completamente oppure lasciano l'orlo bianco. Igrofano, ma in modo poco appariscente, orlo del cappello sottile, un poco eccedente, debolmente striato per trasparenza, più chiaro è il cappello (più vecchio?), tanto più visibile è la striatura, che può estendersi fino a metà cappello. Molto giovane il colore è grigio bruno molto scuro con toni porpora molto deboli (9 F3 Korn. & Wanscher), poi bruno scuro meno intenso (7 F6), bruno castano (6 F7), raramente sbiadisce fino a diventare bruno chiaro. Dopo pioggia prolungata i colori sono in generale più pallidi e meno diversi.

Lamelle: debolmente distanti, ognuna con una mezza lamelletta e due più corte, sottili, larghe, ventricose vicino al gambo, adnate uncinata e un poco decorrenti, ocre giallognolo, bruno chiaro pallido, filo con fiocchi biancastri.



Pholiota oedipus
Cheilocystides et spores
Cheilocistidi e spore

- Gambo:** 2–6 × 0,4–0,8 cm, in generale incurvato, cilindrico, cavo, base un poco ingrossata che posa un poco di fianco sul substrato, anello effimero, liscio, distaccabile verso il basso, sopra l'anello e la parte più bassa sono fibrillosi. Apice punteggiato di fiocchi. Colore come le lamelle, la base diventa più scura se toccata.
- Carne:** piuttosto fragile, colore come la superficie, odore gradevole come di agarici coltivati, molto debole di anice, sapore gradevole.
- Spore:** sporata bruno scuro (6E, F 6–8); in acqua molto pallide, con contenuto giallognolo, parete sporale azzurrognola, da ovali a cilindriche-ovalari, raramente a forma di mandorla. Eventualmente molto debolmente destrinoidi. Senza poro germinativo; al massimo si può intravedere qua e là qualche assottigliamento della parete sporale, appendice ilare sì e no visibile: dove la parete sporale è sottile si forma una specie di poro germinativo. Misure: 7,5–8,8(9,8) × 5,2–6,5 µm.
- Imenio:** trama regolare. *Basidi* tetrasporici, stretti, circa 30–45 × 7–9 µm. Filo probabilmente sterile con molti *cheilocistidi* versiformi, la forma fondamentale è clavata, con apice sovente con 1–2 restringimenti, apice claviforme oppure obliquo, circa 30–80 × 7–12 µm. Senza pleurocistidi, con fibbie.
- Cuticola:** trama del cappello formata da cellule grandi, cilindriche-vesciculose, pigmento intracellulare a reticolo fine, mucillagine costituita da cellule larghe 2,5–4 µm, sottili, lunghe, raramente con granuli intracellulari, con fibbie.
- Corteccia del gambo:** all'apice con ciuffi di cistidi, simili ai cheilocistidi.
- Habitat/ecologia:** 1. raccolta 6. dic. 1994, Blotzheim, Alsazia, in una valletta, in massa su foglie di pioppo (*Populus × canadensis*), che si è estesa pure su altre foglie, quali ontano, frassino e altre. 2. raccolta 14. dic. 1994, St. Louis, Alsazia, associazione boschiva simile a bosco golenale. Su foglie di pioppo nero (*P. nigra*).
- Osservazioni:** A causa dei colori foschi il fungo è difficile da vedere sul terreno, pure l'apparizione fuori dalla normale stagione fungina lascia pensare che la *Pholiota oedipus* sovente non viene vista. Ciononostante questa specie appartiene sicuramente a quelle più rare. Le condizioni più favorevoli per la fruttificazione sembrano essere quelle del semestre invernale con periodi miti, umidi e senza gelo. I miei ritrovamenti sono stati fatti in dicembre durante tali periodi; nella letteratura viene spesso indicato quale data di crescita la primavera, cercatori di spugnole incontrano probabilmente sovente questo fungo. Nella letteratura in uso purtroppo questo interessante fungo è raramente descritto o raffigurato. Nei luoghi di ritrovamento è cresciuta in grande quantità, di modo che ho potuto osservare tutto lo spettro dei suoi colori. *Pholiota oedipus* (macroscopicamente) ha grande somiglianza con *Agrocybe erebia*, la quale ha lamelle più scure; come pure la *Pholiota lenta*, che è più grande e cresce su legno. Una buona descrizione e con disegno si trova nel BSM; buone foto si trovano in Cetto e in «Pilzflora Nordwestoberfrankens». Non tutti hanno queste opere, mentre il «Marchand» è più usato. Ma proprio in quest'opera la specie è praticamente irriconoscibile, troppo gracile e nei colori vi è troppo verde, probabilmente erano esemplari troppo vecchi. Delicata è la domanda concernente il poro germinativo. Delle mie raccolte posso soltanto dire: senza poro germinativo. Pure il mio amico Peter Buser era del medesimo parere. Pure diversi metodi di colorazione o congelamento o essiccazione hanno reso riconoscibile una sola volta un assottigliamento della parete sporale. Di conseguenza questo fungo subisce degli spostamenti; nel «Moser» è ancora una *Phaeogalera*. In base ai caratteri esterni mi sembra che il genere *Pholiota* sia ben appropriato per questo miceto.

Markus Wilhelm, Felsenweg 66, 4123 Allschwil

Trad.: E. Zenone

Letteratura: vedi testo tedesco